

Joachim Hemer
Michael Schleinkofer
Maximilian Göthner

Akademische Spin-offs

Erfolgsbedingungen für
Ausgründungen aus
Forschungseinrichtungen

22 Studien des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag

Das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) berät das Parlament und seine Ausschüsse in Fragen des gesellschaftlich-technischen Wandels. Das TAB ist eine organisatorische Einheit des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse des Forschungszentrums Karlsruhe.

Die „Studien des Büros für Technikfolgen-Abschätzung“ werden vom Leiter des TAB, Professor Dr. Armin Grunwald, und seinem Stellvertreter, Dr. Thomas Petermann, wissenschaftlich verantwortet.

Joachim Hemer
Michael Schleinkofer
Maximilian Göthner

Akademische Spin-offs

Erfolgsbedingungen
für Ausgründungen
aus Forschungseinrichtungen

edition
sigma



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8360-8122-1

© Copyright 2007 by edition sigma, Berlin.

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen, Übersetzungen und die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Umschlaggestaltung: Joost Bottema, Stuttgart.

Druck: Rosch-Buch, Scheßlitz

Printed in Germany

INHALT

ZUSAMMENFASSUNG	9
I. EINLEITUNG	27
1. Ziele und Aufgabenstellung des Projekts	27
2. Zum Gründungsbegriff	28
2.1 Selbständig-originäre Gründungen	28
2.2 Spin-offs	30
3. Untersuchungsansatz, Methoden und Sampling	33
3.1 Vorgehensweise	33
3.2 Mutterorganisationen	34
3.3 Sampling	35
II. ERFOLG VON UNTERNEHMENS(AUS)GRÜNDUNGEN	39
1. Zum Erfolgsbegriff	39
2. Erfolgsmaße aus Sicht der Gründer	39
3. Performanz der Fallstudienunternehmen	41
3.1 Erfolgsindikatoren und Erfolgsgrad	41
3.2 Erreichen der Gewinnschwelle	43
III. BESCHREIBUNG VON FALLSTUDIENGRUPPE UND UMFRAGESTICHPROBE	45
1. Auswahl der Fallstudiengruppe und der Umfragestichprobe	45
2. Standort bzw. Sitzländer und Mutterorganisationen	46
3. Alter der Spin-offs	48
4. Jahresumsätze	49
5. Mitarbeiterzahl	52
6. Branchenzugehörigkeit	56

IV. EMPIRISCHE BEFUNDE ZU ERFOLGS- BZW. HEMMNISFAKTOREN	59
1. Kategorien von Einflussfaktoren	59
2. Personenbezogene Faktoren	60
2.1 Sozialkapital	61
2.2 Qualifikation und Berufserfahrung der Gründer	66
2.3 Gründermotivation und Einfluss der Mutterorganisation	68
3. Unternehmensspezifische Erfolgsfaktoren	70
3.1 Finanzierung der Ausgründungen	70
3.2 Gründerteams und deren Zusammensetzung	75
3.3 Unternehmensstrategien	77
3.4 Art der Innovation und Stellung in der Wertschöpfungskette	81
3.5 Art der Märkte	83
4. Umfeldspezifische Erfolgsfaktoren	85
4.1 Rolle der Mutterorganisation von Spin-offs	85
4.2 Standortfaktoren	93
5. Erfolgsfaktoren aus der Übergangssphäre Transferbereich	96
5.1 Realisierbarkeit der Ausgründungsprojekte	96
5.2 Marktreife des Transferobjekts	98
5.3 Unternehmensstrategische Bedeutung der transferierten FuE-Ergebnisse	100
5.4 Fortdauer des Kontakts zum Mutterinstitut	102
V. SYNOPSE DER KRITISCHEN ERFOLGS- UND HEMMNISFAKTOREN	105
VI. TYPISIERUNG VON SPIN-OFF-UNTERNEHMEN	109
VII. SCHLUSSFOLGERUNGEN	115
1. Ausgewählte Aspekte von besonderer Bedeutung	115
1.1 Bandbreite von Spin-off-Typen	115
1.2 Bandbreite von Ausgründungsanlässen	115
1.3 Kaufmännische Fähigkeiten	116
1.4 Marktangemessenheit der Produkte	117
1.5 Wachstum und gesamtwirtschaftliche Wirkungen	117
1.6 Unterschiede zwischen den Typen von wissenschaftlichen Muttereinrichtungen	118

1.7	Nutzen der Spin-offs für die Mutterinstitute	120
1.8	Finanzierung der Gründungen	120
1.9	Bürokratieabbau	121
2.	Wirksamkeit bisheriger Förderinstrumente	121
3.	Ansatzpunkte für (neue) Förderinstrumente	122
3.1	Kaufmännische Qualifikationen und Vorhabenprüfung	122
3.2	Minderung der Kreditrisiken	123
3.3	Stärkere Verpflichtung der Gründer	123
3.4	Innovationsorientiertes öffentliches Beschaffungswesen	123
3.5	Breiteres Verständnis für den Entrepreneurship-Gedanken wecken	124
LITERATUR		125
ANHANG		131
1.	Tabellenverzeichnis	131
2.	Abbildungsverzeichnis	132
3.	Stand der Forschung	134
3.1	Erfolgsmaße und Erfolgsindikatoren	134
3.2	Personengebundene Erfolgsfaktoren	140
3.3	Das mikrosoziale Umfeld, Sozialkapital	151
3.4	Unternehmensspezifische Faktoren	153
3.5	Umfeldbezogene Faktoren	161

